

Vorschau für aufzustellende Bänke am Naturlehrpfad Süd

Die Bildmontagen der Stationsumgebung mit einer eingefügten Bank sollen nur einen ungefähren Eindruck vermitteln und wurden nur skizzenhaft umgesetzt. Zu einigen Standorten liegen verschiedene Versuche vor, nicht nur die im Folgendem aufgezeigten Varianten.

Am Botanischen Garten, an der Lutherlinde und an der Schillereiche sind bereits brauchbare Bänke vorhanden, die Stationen 1, 2 und 3, weshalb diese Stationen bei den folgenden Vorschlägen nicht mit aufgeführt sind. Analog trifft das auch auf die Stationen 11, 18 und 24 zu, Hügelgrab, Seydel-Eisel-Stein und Lasur.

An der Station 10, Trockenwälder, befindet sich aktuell eine verrottete Bank aus halben Baumstämmen, die bald ersetzt werden sollte.

Der erste Vorschlag zu den Sitzgelegenheiten war, mit Beginn der Wandersaison an allen Stationen einfache Holzklötze, wie an der alten Rodelbahn und heute Projektplatz im Stadtwald, auf Rasengitter-Unterlage aufzustellen, was schnell umsetzbar ist.

Die bevorzugte Bankvariante, einen halben Baumstamm als Sitzfläche, wurde versucht als Fotomontagen für alle Stationen zu erstellen, die bisher ohne Sitzmöglichkeit sind bzw. nicht für eine Sitzgruppe vorgeschlagen wurden.

An sonnigen Stationen sollten die Sitzgelegenheiten gern auch eine Rückenlehne besitzen und so zum Sonnenbaden einladen.

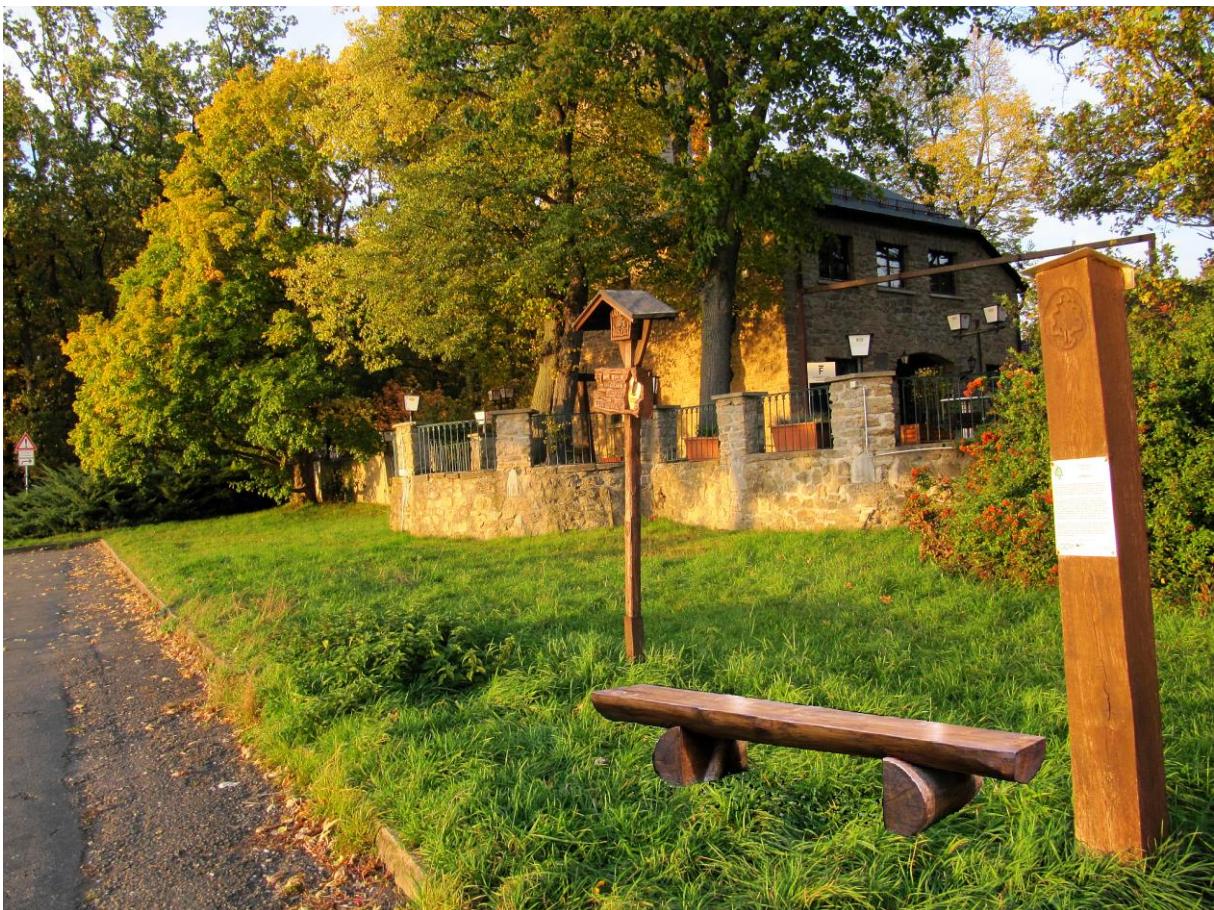
An stark frequentierten Stationen und Wegkreuzungen mit weiteren touristischen Angeboten wie Wander- und Radwegen, sollten Sitzgruppen stehen, wie an der Weggabelung nahe der Station 22, Trockengebüsch und an der Station 7, alter Bahndamm, der Station 7, alter Bahndamm. Dabei ist immer zu prüfen, ob dafür ausreichend Platz zur Verfügung steht und die Sitzmöbel gut im Blickfeld der Öffentlichkeit sind, um vor Vandalismus abzuschrecken.

Am Gessental-Radweg wurden auch Doppelbänke gruppen- und familiengerecht umgesetzt. Vorstellbar ist das auch für die Stationen des Naturlehrpfades, aber besser dann gleich als Sitzgruppen, am besten mit Überdachung, was Besuchern Sonnen- und zugleich Regenschutz bietet. Davon könnten auch Radfahrer an Stationen profitieren, die sich an Radwegen oder Straßen befinden.

Generell sollten Holzbänke nicht direkt auf den Boden gestellt, sondern auf Rasengitter geschraubt werden. Die Rasengitter lassen auch Bewuchs zu, schützen aber trotzdem die Bank und die Füße der Besucher vor Nässe. Aufgeschraubt auf Rasengitter kann eine Bank auch nicht einfach entwendet oder weggetragen werden. Auf dem Boden abgestellte Bänke würden ohne feste Unterlage eventuell bald in diesen einsinken, besonders in feuchten Boden in der Nähe von Gewässern oder auf Wiesen und im Wald.

Durch das Betreten des Rasens an den Bankstandorten, wird dieser niedrig gehalten und es muss weniger gemäht werden. Auch deshalb der Vorschlag neben jede Stationssäule eine Bank aufzustellen. Ausgeruht und gestärkt hat man auch mehr Lust den Stationstext zu lesen und zukünftig sich mit den angebrachten QR-Codes in aller Ruhe zu beschäftigen.

Station 3 Aussichtspunkt und Gaststätte Ferberturm (Baudenkmal)



Das Gebiet um den Ferberturm könnte sich als barrierefreier Abschnitt am Naturlehrpfad Süd eignen. Es wird vom Buga-Förderverein vorgeschlagen, besser eine barrierefreie Bank aufzustellen, am besten mit Überdachung, damit auch auf den Bus wartende Personen diese Bank bei Sonne und Regen nutzen können. Notfalls tut es auch eine überdachte Sitzgruppe.

Platz auf der Wiese wäre für eine Sitzgruppe generell vorhanden, um nicht direkt der Gaststätte Konkurrenz zu machen, wenn alle auf der Bank sitzend ihre mitgebrachten Stullen essen.

Mittlerweile steht am Standort eine Bank mit Lehne, nicht neu, aber noch recht stabil. Für Wartende auf den Bus, aber zu weit vom aktuellen, transportablen Bushaltestellenschild entfernt, das von den Parkplätzen am Ferberturm immer weiter weg verschoben wird.

Unten auch noch ein Vorschlag für eine Sitzgruppe an der Station am Ferberturm, wo zu sehen ist, dass die beschädigte Hinweistafel zur Station erst im Frühjahr verschwunden ist, vielleicht im Zusammenhang mit dem Anstrich.



Station 5 Naturnahe Gärten – Bedeutung

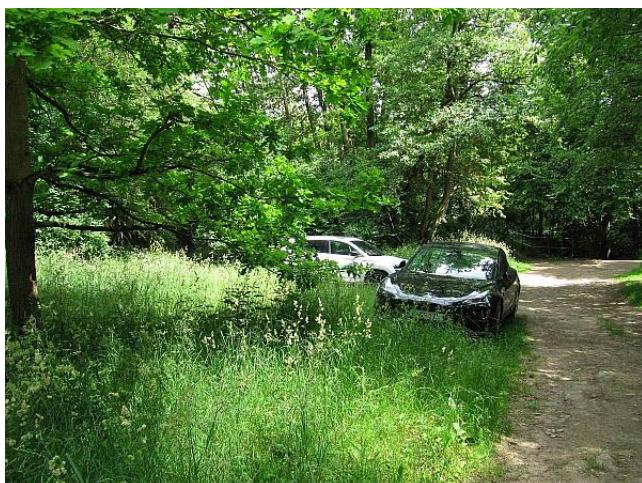


Es wird vorgeschlagen, die Stationssäule Richtung Birke zu versetzen, da die Stationssäule oft zugeparkt wird und der Schatten des Baumes im Sommer recht angenehm sein könnte.

Station 6 Landschaftsschutzgebiet Zaufensgraben



Die Stationssäule im Zaufensgraben wurde vor einem Jahr entnommen und sollte bald wieder aufgestellt werden. Dabei sollte auch getestet werden, wie eine Aufstellung auf Bodenankern naturnah umgesetzt werden könnte, ohne diese einzubetonieren. Es gibt die verschiedensten Varianten von Bodenankern, die auch ohne Beton auskommen. Vielleicht eignet sich etwas auch an einigen Stationen des Naturlehrpfades, wo sich die Station nicht direkt auf einem felsigen Standort befindet, wie hier im Zaufensgraben.



Die Station Zaufensgraben ist gut über die Meuselwitzer Straße mit Fahrzeugen zu erreichen und unterhalb der Station wird auch gern geparkt. Ein Vorschlag ist deshalb, ein Stück als Parkplatz am Naturlehrpfad auszuweisen.

Station 7 Alter Bahndamm Gera- Wuitz- Mumsdorf



Eine Sitzgruppe ist an der vielbesuchten Wegkreuzung vielleicht auch möglich, siehe Foto unten, was aber noch genauer zu prüfen wäre. Eine Sonnenbank würde es auch tun, am besten mit Rückenlehne.

Bei Regen wäre eine Überdachung auch für Radfahrer auf dem alten Bahndamm sehr nützlich.

Laut [Stadt-Umland-Konzept-Region Gera](#) S. 32 -34 ist vorgesehen:

- **Instandsetzung, Ausschilderung und Ausstattung eines Themenwanderweges auf der Trasse der historischen Kleinbahn „Gera-Pforten-Wuitz-Mumsdorf“**, als Anfangsmaßnahme mit dem Ziel des späteren Ausbaus als touristischen Radweg von überregionaler Bedeutung

[Bahntrassenradeln TH37: Bahnhistorischer Erlebnisradweg \[Achim Bartoschek\]](#)

Mit dem Link findet man eine Darstellung der Route, aber die ist leider aus dem Jahr 2014 und der Radweg wurde als unvollendet beschrieben.

TH37 Bahnhistorischer Erlebnisradweg: Gera – Meuselwitz



Station 8 Ländliche Siedlungsräume - Bedeutung für den Artenschutz



Die Station an der Straße zum Zaufensgraben wird gern zu Abladen von Gartenabfällen und Bauschutt verwendet. Wo etwas liegt, da kommt auch schnell noch etwas hinzu. Falls der Platz einmal beräumt wird, schreckt das wahrscheinlich davon ab, dort erneut Abfälle zu entsorgen.

Station 9 Feldraine und Wegränder - Bedeutung für den Artenschutz



Zwei Schrauben der Hinweistafel hatten sich durch die Spannungen im Holz gelöst, siehe Risse in der Säule. Diese Schrauben wurden 2022 durch längere ersetzt.

Wird die Bank günstig in Stationsnähe aufgestellt, könnte das einen guten Blick bis nach Gera ermöglichen.

Station 12 Halbtrockenrasen – Biotop



Die Eichenholzstele an der Station ist locker und die Abdeckung fehlt. Als Folge wird die Säule gern als Ansitz von Greifvögeln genutzt, wie auf dem Holz der Säule gut zu sehen ist.

Auch wenn die aktuelle Abdeckung der Stationssäulen mit Aluminiumblech nicht allen gefällt, sie schützt das Holz vor Nässe und Vogelkot. Vielleicht gibt es zukünftig bessere Lösungen.

In der Nähe von Stationen mit freiem Blick in die Landschaft speziell Wiesenflächen, sollten auch Ansitze für Greifvögel aufgestellt werden, die von der Bank aus gut beobachtet werden können. Ein Naturerlebnis wäre es schon, so einen geschützten, großen Vogel am Naturlehrpfad zu beobachten. Am Himmel sieht man manchmal die großen Greifvögel über dem Wiesental oberhalb der Station schweben.

Station 13 Schluchtwälder – Biotop



Die Bank sollte möglichst so aufgestellt werden, dass man auch einen Blick in die Schlucht werfen kann und nicht nur den interessanten Kirchturm von Thränitz sieht. An der Friedhofsmauer befindet sich auch ein großes Insektenhotel, auf welches bei Wanderempfehlungen auch hingewiesen werden sollte.

Station 14 Kleinstgewässer – Biotop



Gegenüber dem Teich in Thränitz befindet sich ein Parkplatzgelände, auch mit reservierten Plätzen. Es sollte geklärt werden, ob dort auch Besucher des Naturlehrpfades parken können oder wo es ansonsten in Thränitz möglich ist, für Anreisende mit Auto ihr Fahrzeug abzustellen.

Mit Sportplatz und Spielplatz könnte Thränitz ein barrierefreies Stück am Naturlehrpfad sein, wo Besucher auch am Wochenende alle zwei Stunden mit dem Bus anreisen können. Der Buga-Förderverein plant in Thränitz eine barrierefreie Bank zu diesem Zweck aufzustellen.

Station 15 Bedeutung Biotopverbund in der Agrarlandschaft



Die Bank sollte so aufgestellt werden, dass man auch einen guten Blick ins Gessental hat.

Station 16 Auengrünland Bedeutung



Eine zusätzliche Bank im Schatten der Gehölze am Gessentalradweg würden auch Radfahrer bestimmt begrüßen.

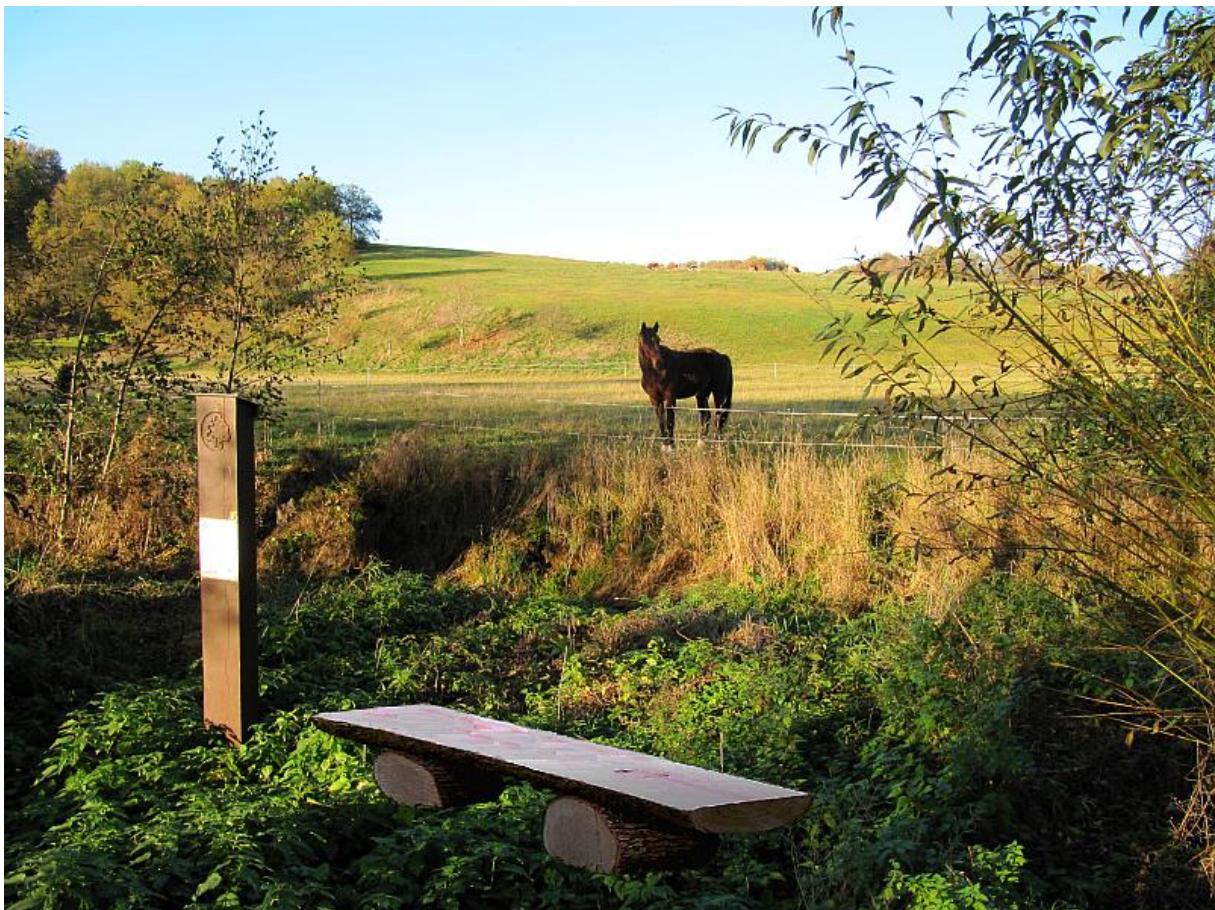
Um die Sitzmöglichkeiten im Gessental besser zu verteilen, wird vorschlagen die Station um einige Meter ans Ende der lichten Baumgruppe zu verlegen. Am Ende des leichten Anstieges hat man auch einen guten Blick über das Grünland in Richtung der Station 17, naturnahe Fließgewässer.

Station 17 Naturnahe Fließgewässer - Biotop



Zumindest in der Nähe des Gessenbaches sollten die Bänke auf Rasengitter geschraubt werden, damit diese im feuchten Untergrund nicht einfach einsinken und von unten verrotten. Mit Betonschuhen ist es auch nicht so einfach, eine Bank im Gessenbach zu versenken.

Station 19 Bedeutung Kopfbäume



Damit die die Bank nicht im feuchten Unterrund einfach einsinkt, sollten die Bänke zumindest in der Nähe des Gessenbaches auf Rasengitter geschraubt werden. Dann ist es auch nicht so einfach, die Bank in den Gessenbach zu werfen, womit auch gerechnet werden muss.

Station 20 Felsenbildung - Biotop (Abkürzung)



Die Bank könnte gern auch näher an der Aussicht über das Tal von Collis stehen (rechts hinter der Hecke), wie möglicherweise die gesamte Station.

Die Stationssäule ist locker und ließe sich einfach auch einige Meter versetzen.

Station 21 Naturnahe Wälder – Bedeutung



Damit die die Bank nicht im feuchten Waldboden einsinkt, sollte die Bank auf Rasengitter geschraubt werden, was auch eine schnelle Verwitterung einschränken würde.

Station 22 Trockengebüsch / Hecken - Biotop



Der Fahrweg zur Lasur ist oft schlammig und mit großen Pfützen übersäht. Baumaßnahmen zur Stabilisierung des Fahrweges mit Bauschutt wie in Vorzeiten sind im Naturschutzgebiet nicht mehr möglich. Abflussrinnen zur Hangseite auf die Wiese könnten helfen, das Regenwasser zu entsorgen.

Ein Fahrverbot wäre eine Alternative, die weitere Zerstörung des Weges einzuschränken.

Nach der „Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet ‚Lasur und Eichberg bei Gera‘“ vom 19.05.2021 auf Seite 4, ist das bereits möglich und man müsste nur den Fahrbetrieb weiter einschränken.

(2) Ferner ist verboten:

1. im Gebiet mit motorisierten Fahrzeugen aller Art oder mit Wohnwagen zu fahren oder diese dort abzustellen, ...



Die Station sollte ggf. um wenige Meter zum neu aufgestellten Wegweiser umziehen, um besser wahrgenommen zu werden. So könnte die Station und die noch aufzustellende Bank / Sitzgruppe auch besser von Wanderern entdeckt und genutzt werden.

Station 23 Historischer Erzabbau - Abraumhalden (Pingen)



Um die Sichtbarkeit der Stationssäule zu verbessern, wäre zu überlegen, die Stationssäule näher am Hauptweg aufzustellen bzw. diesen Abschnitt des Naturlehrpfades auszuschilden.

In der Nähe der Station ist auch auf den aktuellen Karten zum Naturlehrpfad noch eine Sitzgelegenheit eingezeichnet, aber davon wurde bisher nichts entdeckt.

Station 25 Streuobstwiesen – Biotop



Wie man bereits an der Fotomontage sieht, ist kaum Platz für eine Bank an der Station. Die Stationssäule ist aktuell auch nur wenige Dutzend Meter von der Station Lasur entfernt aufgestellt. Mitten im letzten Anstieg zur Station Lasur, wird sich an der aktuellen Stelle kaum jemand setzen mögen, um die Tafel zu den Streuobstwiesen zu lesen.

Auf den Karten zum Naturlehrpfad ist die Station Streuobstwiese fast an der Nordaussicht des Lasurberges eingezeichnet, wo sich zwei Retrobänke befinden, Betonseitenteile mit Lattenauflage wie auch an der Station Lasur, fast unverwüstlich und leicht zu reparieren

Auch um die Abstände zwischen den Stationen zu optimieren, sollte die Station zum Ende des Aufstiegs des Lutherrundrundwegs aus der „Straße der Völkerfreundschaft“ verschoben werden, mit mehr Platz für eine Sitzgelegenheit. Vielleicht wird dann auch der an der Weggabelung aufgestellte Wegweiser weniger zerstört. Ein Blick auf die Streuobstwiese ist fast genauso gut möglich. Erschöpfte Wanderer, die den teils steilen und steinigen Lutherrundweg aufgestiegen sind, werden es begrüßen, einen Ruheplatz vorzufinden.



Der Wegweiser wurde mehrfach zerstört und aktuell ist auch keiner vorhanden. Bei beklebten, einfachen weißen Plastikschildern verwundert das in Gera nicht. Aktuell werden immer häufiger Wegweiser mit einer Holzunterlage im Gebiet des Naturlehrpfades aufgestellt.

Der genaue Standort für eine Bank ist noch festzulegen. Ich hatte leider kein Foto, wo auch etwas von der Streuobstwiese am Aufstieg des Lutherrundweges zu sehen ist. Wahrscheinlich ist ein Standort für Bank und die Stationssäule rechts neben der Hecke sinnvoller.

Station 26 Staffelsteinbruch - Geotop – Flächennaturdenkmal



Wie auf dem Bild zu sehen, ist aktuell nicht mehr viel vom Steinbruch zu entdecken. Vor drei Jahren soll der Steinbruch zuletzt von Aufwuchs bereinigt worden sein, um das typische Steinbruchbiotop zu erhalten. Eine weitere Maßnahme zur Wiederherstellung des geschützten Biotops ist angedacht. Der Steinbruch ist Flächennaturdenkmal.

Damit ein Besuch im Steinbruch auch zukünftig möglich ist, muss die Nutzung der Wege im Steinbruchgebiet geklärt werden. Aktuell ist am Beginn des Weges zum Staffelsteinbruch ein Betretungsverbot der deutschen Bahn angebracht. Der weitere Weg ab dem Steinbruch in Richtung „Erdbeerstadion“ führt nahe der Bahngleise entlang.

Alternativvorschläge liegen vor, wie die Präsentation des Mini-Steinbruchs im Wald über dem Staffelsteinbruch oder die Wiederherstellung eines ehemaligen Pfades oberhalb des Bahngeländes, aber noch außerhalb des eigentlichen Naturschutzgebietes. Eigentümer ist hier auch die Deutsche Bahn. Ab dem Weg oberhalb des Steinbruchs beginnt das Eigentum der Stadt Gera und das Naturschutzgebiet „Lasur und Eichberg bei Gera“.

Station 27 Artenschutzturm - gebäudebewohnende Tierarten



Dieser Vorschlag für eine Sitzgruppe wurde bei der Begehung des Geländes um den Steinbruch in Pforten bereits akzeptiert und muss noch konkretisiert und von der Stadt Gera genehmigt werden, um dann von Mitarbeitern der Otegau umgesetzt zu werden.

Diese Säule näher sollte näher zum Radweg aufgestellt werden, was es eingeschränkten Personen einfacher macht, den Stationstext zu lesen oder sich zukünftig mit dem aufgedruckten QR-Code zum Naturlehrpfad zu beschäftigen, besonders bei hohem Gras.